

## Geschichte der Familie Grote in Stieghorst bei Bielefeld

Im Gebiet der Kirche zu Heepen lassen sich die meisten Namensträger Grote entweder dem Hof in Stieghorst oder aber als Einlieger dem Hof Hägerbäumer in Heepen zuordnen.

Im Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556 Teil 3 finden wir datiert auf den 29. Juli 1556 zum Hof Grote zu Stieghorst folgenden weitem Eintrag: „*Burschup Stichhorst .... Item de Grothe to Stichhorst hefft einen kotten aver 15 jaren in synen kamp gesaidt by der Elbecke. Darinne wont Geiße Fogedinck, gehorich Mynem Gnedigen Hern, und arbeidet dem Grothen darvan.*“

Im Urbar der Grafschaft Ravensberg aus dem Jahr 1556 findet man mit **Hartwig Grote** zum ersten Mal eine Grote mit Vornamen. Dort steht unter der Nummer 331:

*„Hardwich Grote ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen, und hat Sein Furstliche Gnade die besaet ,infurt und erbtheilung. Huis, hof und garden 2 scheppel roggen. Erbsedig land: ein kamo uf dem Haken 3 ½ mold have  
ein kamp uf der Lubbenbreid 2o scheppel haver, uf dem Lohekamp, hiebevot zu Duschen gemessen,*

*20 scheppel haver, uf dem Weidkamp*

*20 scheppel haver, uf dem Echternkamp*

*15 scheppel haver, uf dem Westernfeld*

*15 scheppel haver, uf dem Tackenlohe oder Oisterfeld 4 ½ molt haver,*

*uf dem Langen Acker 9 scheppel haver,*

*uf dem Rubenkamp 2 scheppel haver,*

*uf dem Luttiken Kamp 2 scheppel haver.*

*Wisch: ein klein wisch 1 foder hewsch.*

*Mast und ander holtz: zu 20 schweinen, item 3 morgen dustholtz.*

*Wier: ein dieck in dem Eichenbusch, noch 1 dieck auch daselbst.*

*Schulde: Meinem Gnedigen Hern 4 goltgulden 1 mark 1 schilling 6 pnnige, noch 4 scheppel voder garven roggen, 6 scheppel vogthaver, 1 fettkho oder 2 goltgulden, 2 schultschweine, wan er schaaffe hat, gibt er 1 schaaff, 3 par honer; den junffern zu Schildeßke 6 ½ scheppel roggen, noch denselbigen 7 ½ scheppel haver; dem Meier zu Edissen jährlich 1 scheppel erbwitte. Beclagt sich deß dieser Grote, dweil er nit weis wavan.*

*Dem custer 1 scheppel roggen.*

*Diensten: dienet Meinem Gnedigen Hern alwechen oder aber gibt al jar 3 goltgulden, 6 diensten bei stro und graß.*

*Zehenden: gibt Ludeken Nagel van allem lande den zehenden und hat den itzt bedingt mit 14 scheppel roggen, 15 scheppel gersten und 2 ½ molt weniger eines scheppel haver, auch den blodigen zehenden demselbeb.*

*Hat sein drift uf der Speckenheiden und Heper Holtz. Seint doch die Heper des nit gestendig.*“

Der obere Text ist wie folgt zu lesen: Hartwig Grote ist mit seiner Frau und seinen Kindern dem Grafen von Ravensberg eigenbehörig. Der Graf hat das Recht zu bestimmen, wer z.B. als Ehefrau es Hoferben bzw. als Ehemann der Hoferbin auf den Hof zieht (infurt) und erhält dafür von der aufziehenden Person eine Summe Geldes; er hat ferner das Recht, als Obereigentümer des Hofes diesen mit einem Bauern seiner Wahl zu besetzen (wobei er allerdings nicht willkürlich handeln kann, sondern an überkommene Rechte gebunden ist), das ist mit „besaet“ gemeint; endlich hat er das Recht der Erbteilung „erbtheilung, d.h. er hat Anspruch auf die 100% Erbschaftssteuer nach dem Ableben des Bauern und der Bäuerin. Die genannten Rechte der „infurt“, „besaet“ und der „erbtheilung“ weisen den Grafen von Ravensberg, den Landesherrn also, als Leibherrn der Familie wie als Grundherrn des Hofes Grote als seinen „Obereigentümer“ aus.

Praktisch-technisch gesehen, hat der Landesherr selbstverständlich seine Rechte nicht selbst wahrgenommen, sondern durch seine Beamten, den Vogt zu Heepen, den Drostern zum Sparenberg, wahrnehmen lassen. Sie handelten in seinem Auftrag.

Haus, Hofraum und Garten machen zusammen genommen eine Fläche von zwei Scheffel Roggen aus. Das entspricht einer Fläche von gut 2.500 Quadratmetern.

Das Ackerland „Ersbedig land“ des Hofes liegt in zehn Stücken und beträgt über 104 Scheffelsaat, knapp 13,5 Hektar.

Von dem kleinen Wiesenland (Wisch) gewinnt der Bauer ein Fuder Heu.

Für 20 Schweine standen ihm drei Morgen im benachbarten Wald zur Verfügung. Die damaligen Schweine wurden nicht wie heute im Stall gehalten, sondern zur Mast in die benachbarten Eichenwälder zur Mast getrieben.

Grote muss dem Grafen zu Ravensberg jährlich 4 Goldgulden, eine Mark und sechs Pfennig entrichten (Schulden). Weiterhin muss er dem Grafen Roggen zu 4 Scheffel liefern.

Dem Vogt zu Heepen muss Grote jährlich 6 Scheffel Hafer liefern. Eine Kuh oder 2 Goldgulden, 2 Schweine. Wenn er es schafft soll er ein Schaf, drei Paar Hühner geben.

Die Jungfrauen zu Schildesche erhalten 6,5 Scheffel Roggen sowie 7,5 Scheffel Hafer.

Dem Meier zu Ehrdissen schuldet er noch 1 Scheffel „Erbwitte“. Dieser beklagt sich darüber, dass Grote nicht weiß woher er dieses liefern soll.

Dem Küster zu Heepen muss er jährlich ein Scheffel Roggen liefern.

Grote muss dem Grafen wöchentlich dienen oder anstelle des Wochendienstes 3 Goldgulden jährlich dem Grafen dafür zahlen. Hinzu kommen weitere Dienste, wie Stroh- und Grasmähen.

Von dem Hofland muss Grote dem „Ludeke Nagel“ als Zehnt 14 Scheffel Roggen, 15 Scheffel Gerste und ein Scheffel Hafer liefern.

Im Urbar der Grafschaft Ravensberg findet man als Kopfzeile unter dem Datum 15. Juli 1654 ebenfalls einen weiteren Eintrag zum Hof Grote zu Stieghorst:

*„Alß der Grothe zue Stichhorst an platz des Hofes Lubrassen zue jährlicher Einordnung des Sieker Zehnten das abgehende Pferd ersetzt, so ist von Seiner Churfürstlichen Durchlaucht etc. gnädigt gewilliget, dass derselbe an platz sothanen übernommen oneris von der würcklichen wochentlichen Dienstleistung, uach Außmahlung der jarlichen Schuldkühe befreyet pleibenund für den Spandienst jarlich nuhr 3 goltgulden, für die Kuhe aber, wie gewönlich, 4 goldtgulden bezahlen, ihme auch alsoliche beyde Stücke nicht versteigert werden sollen, inmaßen dieserwegen die Churfürstliche gnädigsten Verordnung de dato Cölln an der Spree, den 15. July anno etc. 1654, in der amtlichen Rgistratur befindlich ist, quod ego Joh. Conßbruch, quaestor Sparenbergnsis attestor. NB hir von sein copiae authenticae bey der Sparenbergischen Rechnung de anno 1662 in 1663 sub nr. 15.2.3. et 4. folio 19 1.2. beygelegt.“*

Weitere Nennungen eines Grottes im Gebiet der Kirche zu Heepen findet man in den Aufzeichnungen des Bielefelder Dekans Joachim Engelbracht. Wobei Frordissen bei Ubbedissen liegt und nicht mit dem Grote zu Stieghorst in Verbindung gebracht werden kann.

So ein Eintrag aus dem Jahr 1657: Auf der Seite 23, letzter Absatz, steht:  
*Grothe hat wollen den Weinkauff dingen. An(no) 1657 den 1 Oct: hat Grothe im Kirchspiell Hepen, weil Er seine Tochter, in der ersten Ehe gezeuget, auf unser Gutt als Frohrmans Stette bringen wollen, den Weinkauff dingen wollen. (...)*

Auf der Seite 24 findet man:

*Grothe, Eodem die (= Anno 1657 den 9 Oct:) ist zwar Grothe abermahls vorm Capit: erschienen, aber unverrichteter Sachen weggegangen, das Capitul: Ihm den Weinkauff gelassen uff 35 Thlr. Er aber nicht mehr den(n) 30 Thlr. geben wollen.*

Seite 26 und weiter auf Seite 27:

*Grothe Weinkauf 32 Thlr. An(no) 1657 den 13. Novemb. hat sich Frohrman abermahls beym CapitulGrothens halber angegeben, ums zu vernehmen, ob nicht die angefangene u. beredete Ehe zwischen seinem Sohn und ietz\_erwehten Grothe Tochter komt, seinem Hoffe unserm Gute Zum besten, volezogen werde. (...)*

Seite 294:

*Grothe hat bezahlt 40 Thlr. An(no) 1663 den 28 Mart: (März) (...)*

Seite 350:

*Grothe bezahlt 10 Thlr. An(no) 1666 den 30 Janu(a)r (...)*

Seite 383:

*Grothe, An(no) (16)69 den 2 Novemb: hat Mir der Cellarius (Kellerer) Kerkman Zugestellt 5 Thlr: so von dem Grothen herrühren, welcher dan(n) mir? völlig bezahlt.*

Im Oktober 1672 heiratete **Johan Grote (Grotting)** in Heepen **Elisabeth Möllers** zu Hillegossen.

1673 finden wir im Kirchenbuch Heepen die Beerdigung des „**Grote, Johan, buer(Bauer)**“.

1675 etwa muss **Töns Berend Grote** geboren sein. Als Eltern sind Johann Grote und Elisabeth Möller zu Hillegossen zu nennen.

Im Dezember 1680 finden wir im Kirchenbuch Heepen die Beerdigung der „**Trineke Gosesche zu Stichhorst**“.

Im April 1682 finden wir im Kirchenbuch Heepen die Beerdigung der Elisabeth Grote, geborene Möller.

Im September 1682 heiratete **Johann Grote** in Heepen in zweiter Ehe **Margreta Sielmans**.

Vor dem 1692 gibt es im Kirchenbuch Heepen keine weiteren Angaben bei den Einträgen. Es können also nur Vermutungen angestellt werden, wer zum Hof in Stieghorst gehörte.

Aus der Ehe des Töns Bernd Grote und seiner Ehefrau **Anna Margreta Korte** sind vier Kinder hervorgegangen:

- **Johann Berendt Grote**, getauft im April 1718

- **Johann Henrich Grote**, getauft im November 1720
- **Anna Margreta Ilsabein Grote**, getauft Juli 1723, starb an Pocken und wurde am 18.08.1730 beerdigt
- **Anna Catharina Grote**, getauft Dom. Rogate 1727, Taufpaten: Anna Catharina Voß, alte Müllersche zu Hillegossen, wurde am 18.02.1729 beerdigt

Im Ravensberger Prästationsregister von 1721 finden wir unter Stieghorst Nr. 4 den Tönß Berend Grote als Kötter.

Von 1722 bis 1725 findet man keine Einträge im Kirchbuch von Heepen mit dem Namen eines Grotes.

Am 8. Januar 1728 wurde Anna Margreta Grote, geborene Korte, im Alter von etwa 44 Jahren beerdigt.

Am 15. Juli 1728 schritt Töns Bernd Grote zu seiner zweiten Ehe mit **Anna Margreta Oberwetter** heran. Aus dieser Ehe entstammen drei Kinder:

- **Evert Friedrich Grote**, getauft am Quinqua. 1730, Taufpaten: Christoph Müller und Evert Oberwetter, wurde am 01.03.1730 beerdigt
- **Johann Peter Grote**, getauft in Festo Michaelis 1731, Taufpaten: Peter Henrich Kortmann und Johann Hermann Sivering modo Grote
- **Maria Lisabeth Grote**, getauft 1. p. Epiph. 1735, Taufpaten: Anna Elisabeth Löllmann, Anna Maria Wichmann

Am 15. September 1730 heiratete Maria Ilsabein Groten in Heepen **Johann Hermann Sewing**. Johann Hermann Sewing nahm den Hofstättennamen Grote an. Maria Ilsabein Groten muss die Stiefmutter von Töns Bernd Grote gewesen sein. Ihr Ehemann Johann Hermann taucht in der zweiten Ehe des Töns Bernd Grote als Taufpate bei einem seiner Kinder auf.

Am 29. Januar 1737 wurde Töns Bernd Grote im Alter von 62 Jahren beerdigt.

Am 17. p. Trin. 1737 heiratete die Witwe Anna Margreta Grote, geborene Oberwetter, den Witwer **Franz Henrich Strunck**. Franz Henrich Strunck wird Colon des Grote Hofes in Stieghorst Nr. 4. Aus der Ehe entstammt ein Kind:

- **Caspar Henrich Grote**, getauft am 2. p. Trin. 1738, Taufpaten: Caspar Henrich Strunck und Caspar Henrich Bartmann

Am 4. September 1749 heiratete **Johann Friedrich Christian Grote** in Heepen **Catharina Elisabeth Frohne zu Vinnen**. Aus der Ehe stammen sechs Kinder:

- **Johann Friedrich Grote**, getauft am 14.11.1749, Taufpaten: Johann Berend Frohne und Johan Simon Meier zu ...
- **Johanne Charlotte Grote**, getauft am 10.09.1751, Taufpaten: Marie Ilsabein Groten
- **Johann Philipp Grote**, getauft am Dom. Laetare 1754, Taufpaten: Johan Herman Meier zu Heepen, Berend Philipp Lübbert (Der Vater heißt hier mit Vornamen Otto Friedrich Grote)
- **Friedrich Wilhelm Grote**, getauft am 09.01.1757, Taufpaten: Johan Philipp Völlinghausen und Johan Berend Frohne
- **Friedrich Adolph Grote**, getauft am 05.10.1759, Taufpaten: der Meier zu Wrachtrup

- **Amalia Wilhelmina Grote**, getauft am 21.06.1761, Taufpaten: Wilhelmine Meier zu Buxten, Amalia Frohne zu Vinnen

1780 berichtet uns das Mühlen-Register, dass der Hof Grote Nr. 4, königlich eigen war. Die Stätte war mit Heuerlingen besetzt. Sieben Heuerlingsfamilien wurden genannt: Brune, Krüger, Siekmann, Bömecker, Strunck, Sudbrack und die Witwe Fens mit zusammen acht Kindern. Außerdem wurde das Heuerlingspaar Grote mit drei Kindern genannt.

Früher war der Grote Hof dem König eigen, dann um 1800 dem Regierungsvizepräsidenten bzw. Regierungsdirektor Mallinckrodt zu Minden, der später Regierungspräsident in Aachen wurde.

1818 finden wir auf dem Grotehof in Stieghorst als eingetragenen Besitzer des Hofes **Carl Diedrich Grote**. Er war in der 1. Ehe mit **Clara Elisabeth Meyer zu Ehletrup** verheiratet. Seine 2. Ehefrau hieß **Anne Friederike Bockermann**. Als Eltern von Carl Diedrich Grote werden der Leibzüchter Friedrich Wilhelm Grote und die bereits verstorbene Hanne Dorothee Hallerberg genannt. Carl Diedrich Grote wurde 1789 geboren. Seine zweite Ehefrau Friederike Bokermann wurde 1792 geboren.

1820 wurden dem Ehepaar Carl Diedrich Grote, Ackerwirth, und Friederike Bockermann zwei Söhne in der Einwohnerliste des Amtes Heepen bescheinigt. Gleichzeitig wurden drei Weberfamilien als Mitbewohner auf dem Hof Grote aufgezählt.

Der Bruder und Neubauer **Johann Philipp Grote**, Stieghorst Nr. 51, hatte Land von seinem Bruder Carl Diedrich Grote erhalten.

Am 21. November 1824 berichtet uns die Heeper Amts-Chronik, dass der Schuppen des Colon Grote abgebrannt sei.

1825 wurde der Hof Grote im Urkataster des Amtes Heepen mit einer Größe von 201 Morgen beschrieben. Er gehörte damit zur Gruppe der größeren Höfe in Stieghorst.

Am 22. Oktober 1887 berichtet uns die Heeper Amts-Chronik, dass das Colonathaus des Ökonom Bockermann Nr. 4 abgebrannt und nur teilweise wieder aufgebaut wurde. Der Heeper Pfarrer Huchzermeier kaufte das Hofgebäude mit den aufstehenden Gebäuden, die als Gotteshaus hergerichtet wurden.

## Quellen:

- Ravensberger Urbar aus dem Jahr 1556
- Aufzeichnungen des Bielefelder Dekans Joachim Engelbracht Staatsarchiv Münster, Signatur A 226 II Stift St. Marien, Bielefeld, mit Kapitelstatuten, Liste der Kirchenstuhlbesitzer, Testament des Dekans Georg Halt auf der Heiden, Hist. Notizen, Genealogie der Ravensberger, Consuetudines (S. 143ff. ), Glockeninschriften (S. 146f.), Konventlisten (1609-1669), Listen der Benefizien und Eigenhörigen, Abschriften und Urkunden (S. 293 ff.) und Akten im Zeitraum von 1656-1682
- Ravensberger Prästationsregister von 1721
- Kirchenbuch Heepen (Taufen: 1668-1691, 1714, 1717-1726, 1727-1743, 1745-1766, Heiraten: 1669-1690, 1727-1743, 1745-1766, Sterbe- bzw. Beerdigungsdaten: 1668-1692, 1722-1725, 1727-1743, 1745-1766)